Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 7

Artikel: Sechster Bericht über die Tätigkeit des schweiz. Zentralsekretariates für

freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1903

Autor: Sahli, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

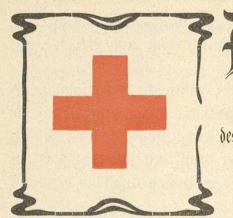
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Rote Kreuz

Otffizielles Organ und Eigentum des schweiz. Zentralvereins vom Roten Krenz, des schweiz. Ailitärsanikätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Exscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Belletriftische Beilage: "Am hanslichen Berd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

Insertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile) Fiir die Schweiz 30 Cts. Fiir das Ausland 40 Cts.

Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.



Abonnement

Für die Schweiz. . . . jährlich 3 Fr. Für das Austand . . . jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer

Redaktion: Hr. W. Sahli, Zentralsefretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. Administration: Hr. Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). Kommissionsverlag: Hr. Semminger, Buchhandlung, Bern. Annoncenteil: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Sechster Bericht über die Tätigkeit des schweiz. Zentralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1903. — Fremdkörper in Schlund und Speiseröhre (von Dr. E. Ringier). — Das künstliche Gebiß als Fremdkörper (von L. Hand, Stuttgart). — Der Zentralvorstand des schweiz. Militärsanitätsvereins an die Sektionen. — Militärisches. — Adressen Vondiz. — Ans dem Bereinsteben. — Einführung sogenannter Hanspstege. — Schweizerischer Berein für Kriegs- und Sanitätshunde.

Sechster Bericht über die Tätigkeit des schweiz. Bentralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1903.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtjahr in einer Sitzung die reglementarischen Traktanden: Jahresbericht, Rechnung und Budget, erledigt. In seinem Bestand ist dadurch eine Aenderung vorgekommen, daß durch den schweizerischen Militärsanitätsverein an Stelle des Herrn Marthaler von Biel Herr Labhardt von Basel als Mitglied gewählt wurde. Der schweizerische Samariterbund hat in der diesjährigen Delegiertenversammlung seine bisherigen Mitglieder für eine neue dreijährige Periode bestätigt.

Die Tätigkeit des Zentralsekretärs erstreckte sich natürlich vor allem auf die schon in frühern Jahren bebauten Gebiete.

In der Redaktion des Vereinsorgans fand eine wesentliche Aenderung nicht statt, dagegen brachte der Beschluß, den Druckort des "Roten Kreuzes" von Biel nach Bern zu verlegen, einige Arbeiten. Gemeinsam mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates des Vereinsorgans wurde ein Druckvertrag mit der Genossensichaftsbuchdruckerei in Bern vorbereitet und abgeschlossen. Nach demselben wird ohne große Mehrauslagen Format, Papier und Typenmaterial verbessert und die Seitenzahl von 8 auf 12 per Nummer erhöht. Das Format entspricht jetzt demsienigen der Beilage "Am häuslichen Herd", und außerdem erhält das ganze Blatt einen farbigen Umschlag für die Annoncen.

Im kommenden Jahr soll auch der Inhalt der Zeitschrift mannigfaltiger gestaltet werden durch regelmäßige Einbeziehung der Krankenpflege und Beigabe von Illustrationen in bescheidenem Umfang.

Im Berichtsjahr führte ferner der Jentralsefretär zahlreiche Korrespondenzen über die Herausgabe eines französischen Organs für das freiwillige Hülfswesen, die schließlich zum Abschluß eines Vertrages zwischen dem Verwaltungsrat des deutschen Organs und Herrn Dr. Vraun in Genf führten. Laut demselben soll von Neujahr 1904 an in Genf die Monatsschrift «La Croix Rouge» erscheinen und vom deutschen Organ unterstützt werden.

Der Rot-Rrenz-Pflegerinnenschule Bern steht der Zentralsefretär seit ihrer Gründung 1899 als Präsident vor. Tropdem das Institut sich in ersteuslichster Weise entwickelt, haben die gemachten Ersahrungen doch die Notwendigkeit einer Verlängerung der Lernzeit ergeben, die aber nur bei Erweiterung der vorshandenen Schulräumlichkeiten möglich ist. Ein solcher Ausbau rückte in den Vereich der Möglichkeit, als durch den Wegzug des Herrn Prosessor Dr. Lanz die Leitung des Lindenhofspitals in andere Hände überging. Namens der Pflegerinnenschule leitete der Zentralsefretär die Verhandlungen, die endlich zum Abschluß eines länger dauernden Pachtvertrages führten, laut dem im Jahr 1904 die Pflegerinnenschule den Vetrieb des Lindenhofspitals auf eigene Rechnung übernimmt.

Diese tief eingreifenden Nenderungen machten eine völlige Umarbeitung der Statuten und des Reglements der Pflegerinnenschule nötig, die vom Zentralsefretär ebenfalls im Verichtsjahr vorgenommen wurde.

Im übrigen fann mit Genugtnung darauf hingewiesen werden, daß die Rots Arenz Pflegerinnenschule, auf deren Leitung der Zentralsekretär seit mehreren Jahren einen großen Teil seiner Zeit verwendet, zunehmend blüht und gedeiht, und kaum im stande ist, allen Aufnahmsgesuchen, die nicht selten ein halbes bis ein ganzes Jahr zum voraus einlaufen, zu genügen.

Dem Zentralsekretär ist ferner unterstellt das Musterdepot Bern, das vom Roten Kreuz in der Absicht gegründet wurde, durch Anlage einer Sammlung von Gegenständen für die Kranken- und Verwundetenpflege den einzelnen Rot-Kreuz- Vereinen ihre Materialanschaffungen zu erleichtern. Trotzem das Depot in gut gelegenen, hellen Käumlichkeiten ein reichhaltiges Anschauungsmaterial darbietet, wird es von den Vereinen gar nicht benutt und ist eine ziemlich überslüssige Institution.

Der Grund hierfür liegt wohl in dem Umstande, daß die schweizerischen Sanitätssgeschäfte durch vorzügliche Preislisten und zahlreiche Reisende die Waterialkenntnisse überall hin verbreiten, so daß die Vereine, die überhaupt noch keine größern Materialsanschaffungen machen, keinen Anlaß haben, sich an das Musterdepot zu wenden.

Unterrichtsmaterial für häusliche Arankenpflegekurse. Um den Vereinen für ihre Aurse in häuslicher Arankenpflege in ähnlicher Weise Unterrichtse material andieten zu können, wie dies bei Samariterkursen geschieht, suchte der Zentralsekretär ein transportables Bett zu konstruieren, das alles nötige Anschauungse

material für den Krantenpflegennterricht in sich schließt. Nach vielfachen Versuchen entstanden so zwei "Bettkisten", die auf Kosten des Zentralvereins hergestellt und während des Winters 1903/04 auf ihre praktische Brauchbarkeit in verschiedenen Kursen geprüft werden.

Jahresbericht des Roten Arcuzes. Wie früher, hat der Zentralsekretär auch dieses Jahr den Bericht über die Tätigkeit des Zentralvereins vom Roten Areuz bearbeitet und versendet.

In ähnlicher Weise wie er im Vorjahre die Fragen des Spitalmaterials in einer besondern Arbeit behandelte, hat er im diesjährigen Bericht die Verhältnisse des Krankenpflegepersonals zum Roten Kreuz eingehend beleuchtet.

Die verschiedenen Unläufe, vom Bundesrat den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens zu erlangen, an denen der Zentralsetretär ebenfalls teilnahm, waren nicht von Erfolg gefrönt, indem der Bundesrat entschied, es sei zur Zeit auf diese Angelegenheit nicht einzutreten.

Sin glücklicheres Ergebnis zeitigte das Jahr 1903 für eine andere Arbeit des Zentralsekretärs. Durch den Bundesbeschluß vom 25. Juni 1903 betreffend den Ausbau der freiwilligen Sanitätshülfe zu Kriegszwecken wurde das Rote Kreuz als Vertreter des freiwilligen Hülfswesens durch den Bund offiziell anerkannt und ihm ein bedeutender jährlicher Bundesbeitrag zugesichert. Damit ist in glücklicher Weise und nach vielen Schwierigkeiten eine Angelegenheit zu vorläufigem Abschluß gebracht worden, die für die Entwicklung des freiwilligen Hülfswesens in der Schweiz von grundlegender Bedeutung sein wird und an der das Zentralsekretariat für freis willigen Sanitätsdienst fast seit seinem Bestehen ununterbrochen gearbeitet hat.

Arenz die Notwendigkeit heran, seine Statuten einer Umarbeitung zu unterziehen. Die Vorarbeiten hierfür wurden vom Zentralsekretär besorgt, so daß die neuen Statuten bereits im Berichtsjahr von der Delegiertenversammlung des Roten Arenzes angenommen und vom Bundesrat genehmigt werden konnten. Ebenso bearbeitete das Zentralsekretariat das neue Geschäftsreglement für die Direktion des Roten Arenzes und das Generalbudget pro 1904.

Zu Anfang des Berichtsjahres knüpfte der Zentralsekretär mit dem Vorstand des schweizerischen Alpenklubs Verhandlungen an, die zu einer Sinigung führten, wonach das Rote Kreuz grundsätlich sich bereit erklärte, bei der Organisation des alpinen Rettungswesens durch den Alpenklub unter gewissen Voraussetzungen mitzuhelsen.

An der vom internationalen Komitee in Genf ausgeschriebenen Preisbewerbung um den Preis der Augustastiftung beteiligte sich die Direktion des Zentrals vereins vom Roten Kreuz mit einer vom Zentralsekretär verfaßten Arbeit.

Aus der vorstehenden summarischen Aufzählung geht hervor, daß, wie in den frühern Jahren, auch im Jahr 1903 die Tätigkeit des Zentralsekretärs zum allersgrößten Teil auf dem Gebiete des Roten Kreuzes liegt. Dies wird auch in Zukunft um so mehr der Fall sein, als seit Ende des Berichtsjahres dem Zentralsekretär ex

officio das Amt eines Schretärs des Zentralvereins vom Roten Kreuz ist übertragen worden. Während das Zentralsefretariat vom schweizerischen Samariters bund und Militärsanitätsverein nur selten in Anspruch genommen wird, erstehen ihm durch die Entwicklung des Roten Kreuzes unausgesetzt neue Aufgaben, die seine Arbeitskraft fast vollständig absorbieren. Das Zentralsefretariat für freiwilligen Sanitätsdienst ist im Laufe der seit seiner Gründung verslossenen 6 Jahre zu einem Zentralsefretariat des schweizerischen Roten Kreuzes geworden.

Bern, 20. Januar 1904.

Der Zentralsekretär: Dr. W Sahli.

Fremdkörper in Schlund und Speiseröhre.

Bon Dr. E. Ringier, Arzt in Kirchdorf.

Zu den unliedsamsten Vorkommnissen gehört das Steckenbleiben von Fremdstörpern im Halfe, sei es, daß infolge kindischer Spielerei oder sonstiger Unvorsichstigkeit Nadeln, Nägel, Anöpfe, Münzen u. dgl. vom Munde aus in den Schlundkopf oder in die Speiseröhre gelangen, oder daß beim Essen Bestandteile der genossenen Nahrung — Gräten, Anochen, Fleischbissen, Anorpelstücke, Fruchtkerne — im Halfe stecken bleiben, oder endlich, daß einzelne künstlich eingesetzte Zähne, ja selbst ganze Gebisse im Schlafe oder in bewußtslosen Zustande (Chloroformnarkose) verschluckt werden und in den verschiedenen Partien des Schlundrohrs liegen bleiben.

Spitzige und fleine Gegenstände, wie Fischgräten, Nadeln, Borsten, hacken sich oft schon im Rachen (an den Gaumenbögen, an den Halsmandeln, an der Zungenswurzel) fest; die übrigen Fremdförper bleiben meist in dem Engpaß zwischen Nachen und Speiseröhre hinter dem Ringknorpel des Kehlkopses stecken oder fangen sich erst weiter abwärts in den Schleimhautfalten der Speiseröhre.

Die frankhaften Erscheinungen, welche durch das Steckenbleiben von umfangreicheren Fremdförpern im Eingange des Verdauungskanals hervorgerufen werden, sind zunächst, außer dem örtlichen Druck und Stechen, heftige Schlings beschwerden, die sich bis zu Würges und Vrechbewegungen steigern und nicht selten — durch Verschluß des Kehlkopfeingangs — förmliche Erstickungsanfälle, ja selbst plöglichen Erstickungstod herbeiführen können.

Oft gelingt es, auf natürlichem Wege, durch Schlucken oder Erbrechen, den eingekeilten Fremdkörper wieder frei zu machen. Wird er aber nicht entfernt, so besteht bei spitzigen oder scharffantigen (Vegenständen die Vesahr einer in ihren Folgen oft verhängnisvollen Verletzung der Schleimhaut, was sich sofort durch das Herauswürgen von blutigem Schleim und durch stechende Schmerzen kundgibt. Dabei braucht aber die Stelle, wo der Schmerz vom Kranken am deutlichsten